

Warum ins SPF Latein?

Was ist Latein und warum könnte es für dich interessant sein?

Latein ist Muttersprache der Römer in der Antike, die in der Folge auch in weiten Teilen Europas gesprochen wurde, auch in der heutigen Schweiz. So wurde das Latein zum Ursprung der romanischen Sprachen (drei der vier Landessprachen der Schweiz: Italienisch, Französisch, Rätoromanisch; daneben Spanisch, Portugiesisch, Rumänisch ...). Die oft gehörte Aussage, Latein sei eine tote Sprache, ist daher irreführend: Latein ist nicht tot, sondern die Sprache hat sich einfach weiterentwickelt. Aber auch Deutsch und Englisch, die keine romanischen Sprachen sind, haben historisch bedingt starke Parallelen zum Latein; so gehen z.B. über 50% des englischen Wortschatzes aufs Latein zurück. Wer also Latein lernt, kann die Bedeutung vieler Vokabeln der modernen Schulsprachen bereits erschliessen, ohne sie gelernt zu haben – und umgekehrt.

Die Beschäftigung mit Latein ermöglicht es zudem ganz besonders, eine Sprache in ihrer historischen Dimension zu erfassen. Währenddem der Unterricht in den modernen Fremdsprachen vor allem «synchron» vor sich geht, arbeitet der Lateinunterricht auch stark «diachron», wodurch z.B. Wörter von modernen Fremdsprachen plötzlich zu sprechen anfangen oder auch Eigenheiten der Grammatik plötzlich auffallen:

synchron: frz. <i>arriver</i> = ankommen span. <i>arriba</i> = los (geht's)	diachron: lat. <i>ad</i> + <i>ripam</i> = zum Ufer (gelangen); es handelt sich also ursprünglich um ein Wort aus der Seefahrt
ital. <i>essere</i> = sein	lat. <i>esse</i> = sein geht auf Stamm <i>es</i> und Infinitivendung <i>-se</i> zurück, die lautgesetzlich zwischen Vokalen zu <i>-re</i> wurde (z.B. lat. + ital. <i>amare</i> = lieben); bei ital. <i>essere</i> handelt es sich also witzigerweise um eine Form mit doppelter Infinitivendung (<i>-se- + -re</i>)

Von dieser diachronen Beschäftigung des Lateinunterrichts profitieren alle Sprachfächer, weil unzählige Verknüpfungen zu diesen hergestellt werden, durch welche man sich Inhalte besser merken kann.

Aus dem Latein ist zudem eine reiche Literatur erhalten, die an sich schon sehr interessant ist. Zusätzlich hat sie aber auch vielfältigste Einflüsse auf die Weltliteratur späterer Jahrhunderte ausgeübt (z.B. Ovids *Pyramus et Thisbe* auf Shakespeares *Romeo and Juliet* ...) bzw. weist nach wie vor einen sehr hohen Aktualitätsbezug auf (z.B. Ciceros Gedanken zum *bellum iustum*, dem gerecht(fertig)en Krieg).

Daneben hat die Kultur der Römer bis heute in unserer Gesellschaft unzählige Spuren (Lebensmittel, Wohnkomfort, Rechtssystem, ...) hinterlassen, denen man sich oft erst durch den Lateinunterricht so richtig bewusst wird.

Struktur und Inhalte des SPF Latein

Der Kurs gliedert sich in zwei Teile. Zunächst werden die Grundlagen der Grammatik und des Vokabulars erlernt. Danach werden bis zur Matura Originaltexte von lateinischen Autoren übersetzt und gelesen.

Während des Grammatikerwerbs und der Lektüreprase erfährst Du natürlich auch viel über Sprache als System sowie die Kultur der Römer, wobei auch hier dem diachronen Aspekt enorme Bedeutung zukommt, sprich, dass durch den Lateinunterricht Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu heute bewusster gemacht werden, ja, immer auch mit starkem Gegenwartsbezug unterrichtet wird.

Auch der Lateinunterricht hat sich im Laufe der letzten Jahre stark verändert, ist er lernmethodisch auf dem Stand der modernen Fremdsprachen, also keineswegs verstaubt.

In den modernen Fremdsprachen ist der Unterricht aber immer auch auf die mündliche Verwendung der Sprache ausgerichtet. Dieser Aspekt fällt im Latein sozusagen weg, da das Ziel nicht wirklich darin besteht, Latein zu sprechen, sondern vor allem auch Sprache zu analysieren. Gerade die überfachlichen Kompetenzen Genauigkeit, Langsamkeit, Ausdauer, die in einer immer schnell lebigeren Zeit vielleicht so wichtig wie nie sind, werden durch den Lateinunterricht wie wohl in keinem anderen SPF gefördert.

Für wen ist das SPF Latein vielleicht besonders attraktiv?

Lateinlerner sind vielleicht ein wenig spezieller als andere, auch, weil sie nicht dem Mainstream folgen. Sie lassen sich oftmals auch vom Streben nach «Bildung» und nicht nach «Ausbildung» – Letzteres ist gemäss Maturitätsanerkennungsreglement übrigens auch nicht die Aufgabe des Gymnasiums – leiten. Falls du auch so jemand bist, die/der eher nicht dem Mainstream folgt, ist das SPF Latein vielleicht etwas für dich.

Da Latein u.a. daher auch meist in einer eher kleineren Gruppe geführt wird, ist der Lateinunterricht bekannt für seine freundliche, wertschätzende und quasi familiäre Beziehung zwischen Lehrperson und Lernenden, welche durch ausserschulische Aktivitäten (wie Theater- und Ausstellungsbesuche, Exkursionen zu Römerstädten, die Romreise vor der Matura ...) zusätzlich gefördert wird. Falls du jemand bist, die/der sich eher in einer kleineren Gruppe gut aufgehoben fühlt, ist das SPF Latein vielleicht etwas für dich.



Verfügst du generell über ein gewisses Talent und Interesse an Sprachen und sprachlicher Allgemeinbildung, evtl. auch in Kombination mit einem Interesse an verschiedenen historischen oder gegenwärtigen Kulturen und ihren Errungenschaften? Falls Du so jemand bist, ist das SPF Latein vielleicht etwas für dich.

Verfügst du über einen gewissen Fleiss und die Bereitschaft, zum Beispiel Vokabeln und Formen exakt zu lernen? Bist du so jemand, dann ist das SPF Latein vielleicht etwas für dich. Latein ist nicht schwieriger als andere Sprachen. Das Fach beginnt für alle bei null, wobei die Grammatik Schritt für Schritt sorgfältig erklärt und eingeübt wird. Oftmals «scheitern» Lernende am Latein einfach daran, dass sie die Formen, Endungen, Wörter... nicht mehr genau präsent haben, und nicht, weil es zu kompliziert ist.

Schwankst du zwischen Latein und einem anderen SPF, das auch als EF angeboten wird? Dann ist vielleicht das SPF Latein etwas für dich, ist das SPF Latein der einzige Weg, um an der KSA Latein zu lernen.

Brauche ich Latein für ein bestimmtes Studium?

Nun ja, eben, «brauchen» ist eigentlich das falsche Wort, weil es mit «Ausbildung» verbunden wird, nicht mit «Bildung».

Das Lateinobligatorium an den Schweizer Universitäten wurde in den letzten Jahren sukzessive abgebaut, und jede Universität fährt diesbezüglich ein wenig einen anderen Kurs. Am meisten Studienfächer mit Lateinobligatorium kennt noch die Universität Zürich.¹ Hintergrund der Lockerung des Obligatoriums ist nicht etwa, dass man Latein für viele Studiengänge nicht «brauchen» könnte, sondern weil das Lateinobligatorium insbesondere auch aufgrund von ausländischen Studierenden unter Druck gekommen ist und auch immer weniger Maturand:innen einen Lateinabschluss mitbringen.

Nach wie vor kann man das Latein auch an Universitäten nachholen², wobei insbesondere zu sagen ist, dass man den mindestens zweisemestrigen (!) Kurs auch nicht bestehen kann, währenddessen auch eine ungenügende Lateinnote im Maturitätszeugnis von Universitäten als Lateinabschluss anerkannt wird.

Die beste Motivation ist also nicht, dass du Latein für ein bestimmtes Studium «brauchst», sondern vielmehr, dass es dich interessiert und für dich schlicht eine gute Sache ist, ja, du überzeugst davon bist, dass es dich ein Stück weiter zu einem «gebildeten», gesellschaftsreifen Menschen heranbildet. Positiver Nebeneffekt ist, dass du dich mit Kenntnissen des Lateins, sprachlicher Allgemeinbildung, der römischen Kultur... in vielen Wissenschaftsbereichen auszeichnen und vom Mainstream abheben kannst, im Sinne einer nicht mehr alltäglichen Qualifikation.

Es kommt vielleicht nicht von ungefähr, dass gerade Lernende mit SPF-Latein gemäss Studien an Hochschulen besonders erfolgreich sind.

¹ <https://www.phil.uzh.ch/de/studium/rundumsstudium/latein.html>; Stand: 9.1.2025.

² <https://www.sprachenzentrum.uzh.ch/de/Sprachkurse/Latein/Die-Lateinkurse-am-Sprachenzentrum.html>; Stand: 9.1.2025.